

IBBU



**Institut für Biosensorik und
Bioenergetische Umweltforschung**

Wissenschaftliche Leitung: DI Dr. Noemi Kempe

A - 8501 Lieboch, Drosselgasse 10

Telefon: 0043-3136-61043

email: n.kempe.ibbu@son.at

**Biophysikalische Messungen zum Projekt
“Verbesserung der ökologischen Situation in
Räumen mit elektromagnetischer Belastung”**

Auftraggeber der Messungen: Franz Gabriel

**Gabriela Gruber
Raxlannerhofstraße 12/28
5400 Hallein**

**Messungen und Bericht: Institut für Biosensorik und
bioenergetische Umweltforschung
Drosselgasse 10
8501 Lieboch**

Wissenschaftliche Leitung: DI Dr. Noemi Kempe

1. Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung lautete, die Wirksamkeit eines speziellen "Informationsentstörungsverfahrens" zu untersuchen und zu dokumentieren. Herr Gabriel hat eine Folie mit spezifischen Informationen produziert, welche laut seiner Aussage die möglichen negativen Wirkungen von Computern und Halogenleuchten eliminieren kann.

2. Beschreibung der Vorgehensweise

Die biophysikalischen Messungen wurden am 26. Mai 2000 in einem Raum der Firma Tech-Med Labor GmbH in 5020 Salzburg, Saalachstraße 92, durchgeführt. Die Messungen erfolgten an vier Probanden unterschiedlichen Alters und Geschlechts in vier Meßreihen.

In einem Raum von ca. 20 qm ohne geopathische Belastungen wurde ein Computer mit Bildschirm und Drucker aufgestellt. Zusätzlich befanden sich an der Decke dieses Raumes 12 Halogenlampen mit einem Trafo. Die Raumhöhe betrug ca. 2,40 m.

Die Aufgabe bestand darin, festzustellen, ob die elektromagnetischen Störungen durch den Computer mit Zubehör und den Halogenleuchten mittels der Informationsfolien von Herrn Gabriel mit ihrer gesundheitsschädigenden Wirkung auf den Menschen vermindert werden können. Die 4 Probanden - 2 Frauen und 2 Männer wurden vom Auftraggeber ausgewählt und waren uns vorher nicht bekannt. Als Nachweis der Wirksamkeit wurden die Methoden der Segmentardiagnostik (SD), der biofunktionalen Organometrie und des IMEDIS-Testes¹ angewandt. Eine genaue Beschreibung der Meßmethoden ist in Anlage 1 angeführt.

Es wurden mittels Expertensystem IMEDIS folgende Messungen durchgeführt:

- Der Ist-Zustand der Homöostase wurde zunächst an einem neutralen Platz (Platz A) bei ausgeschalteter Beleuchtung und Computern an allen 4 Probanden erfaßt – **1. Messung**.
- Danach wurden alle Messungen bei eingeschalteter Beleuchtung und Computern mit Zubehör an einem besonders belasteten Platz in diesem Raum wiederholt. Dieser Platz (Platz B) war ca. 1,2 m vom Bildschirm des Computers und ca. 1,5m vom Trafo der Halogenleuchten entfernt (siehe Skizze unten) – **2. Messung**.

¹ Von den vielen Möglichkeiten des IMEDIS-Tests wurden nur 3 Filter benutzt, und zwar jene, die eine geopathische Belastung, eine radioaktive Belastung und eine elektromagnetische Belastung anzeigen.

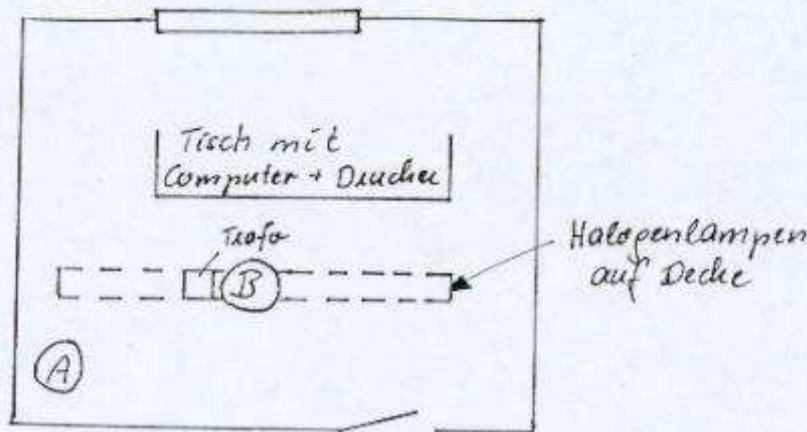


Abb. 1: Skizze des Arbeitsraumes

- Danach wurden von Herrn Gabriel die Informationsfolien in verschiedenen Teilen des Raumes angebracht. Nach ca. 15 min. wurden am Platz B alle Messungen an allen 4 Probanden wiederholt – **3. Messung**.
- Nach weiteren 2 Stunden wurden die Messungen erneut durchgeführt. Während dieser 2 Stunden wurde von den Probanden das Mittagessen ohne alkoholische Getränke eingenommen – **4. Messung**.
- Zwischen der 1. und 2., sowie zwischen der 2. und 3. Messung befanden sich die Probanden im Nebenraum, wobei nicht geraucht und keine Getränke eingenommen wurden.
- Die Probanden wurden über den genauen Ablauf und den Hintergrund des Experiments nicht informiert. Die Durchführung des Experiments erfolgte blind, da die Experimentatorin ein Regime des IMEDIS-Systems benutzte, bei dem man die vorherigen Meßresultate nicht sehen kann.

3. Meßergebnisse und Diskussion

3.1. Segmentardiagnostik.

a. Integrale Parameter

Ergebnis:

Es sind bei allen 7 integralen Parametern keine gravierenden Änderungen oder Merkmale festzustellen. Eine andere Situation ergibt sich jedoch bei den differentialen Parametern und der Analyse des Regulationsverhaltens.

In Tabelle 1 sind die Mittelwerte und die Streuung des Koeffizienten "absolute Amplitude" AA, sowie die Abweichungen des Koeffizienten RA (relative Amplitude) und PF (Proportionalfaktor) berechnet über alle 7 Ableitungen zusammengestellt².

² Über diese Koeffiziente s. Anlage 2

Proband → Meßreihe und Koeffizienten	1. Frau M.Böhm	2. Herr K.Brückler	3. Frau M.Janik	4. Herr O.Müllmann
1.Meßreihe - neutraler Platz 1				
AA-Mittelwert	66.4 70.1 68.3	61.8 62.8 64.6	70.4 74.7 73.1	76.4 75.9 74.1
AA-Streuung	68 56 49	62 50 42	67 53 42	42 35 30
RA-Streuung	1.02 0.79 0.72	1.00 0.80 0.65	0.95 0.71 0.57	0.54 0.46 0.40
PF-Streuung	0.78 0.53 0.44	0.26 0.30 0.37	0.51 0.34 0.22	0.11 0.24 0.42
2.Meßreihe - Platz 2, belastet				
AA-Mittelwert	65.4 63.9 62.5	55.8 57.2 59.4	65.8 65.7 63.9	67.0 67.9 68.2
AA-Streuung	64 56 52	72 52 56	67 53 43	63 46 37
RA-Streuung	0.98 0.88 0.82	1.28 1.08 0.94	1.01 0.81 0.67	0.93 0.68 0.54
PF-Streuung	0.70 0.41 0.27	0.22 0.41 0.36	0.40 0.38 0.32	0.15 0.18 0.26
Proband → Meßreihe und Koeffizienten	1. Frau M.Böhm	2. Herr K.Brückler	3. Frau M.Janik	4. Herr O.Müllmann
3.Meßreihe - Platz 2, belastet, gleich nach der Entstörung				
AA-Mittelwert	60.1 58.9 59.1	54.6 57.5 59.3	64.5 61.6 61.2	76.1 72.9 73.4
AA-Streuung	70 57 50	72 62 54	70 63 52	22 20 20
RA-Streuung	1.17 0.96 0.85	1.32 1.07 0.91	1.20 1.02 0.84	0.29 0.28 0.27
PF-Streuung	0.84 0.37 0.22	0.17 0.25 0.29	0.24 0.15 0.11	0.19 0.11 0.13
4.Meßreihe - Platz 2, belastet, 2 Stunden nach Entstörung				
AA-Mittelwert	69.2 67.9 70.7	68.1 65.6 65.6	71.3 69.6 70.4	67.8 66.3 67.2
AA-Streuung	52 44 38	42 44 42	56 42 34	57 43 35
RA-Streuung	0.75 0.65 0.54	0.61 0.68 0.64	0.78 0.60 0.48	0.84 0.66 0.51
PF-Streuung	0.39 0.29 0.18	0.21 0.30 0.32	0.41 0.21 0.16	0.22 0.20 0.22

Eine genaue Analyse der Tabelle zeigt folgendes:

1. Absolute Amplitude

- Am elektromagnetisch belasteten Platz sind die Mittelwerte der AA-Koeffizienten bei allen 4 Probanden kleiner als im Ist-Zustand und ihre Abweichungen etwas größer, was als Energieverlust des Körpers interpretiert werden kann.
- In der Meßreihe 3, gleich nach der "Entstörung", zeigt sich diese Tendenz bei den ersten 3 Probanden weiterhin, jedoch nicht so gravierend, während bei Proband 4 die AA-Koeffizienten höhere und die Abweichungen merklich kleinere Werte anzeigen. Das bedeutet, daß die Reaktion des Körpers eine individuelle Dynamik aufweist.

- In der Meßreihe 4, 2 Stunden später, sind auch bei den ersten 3 Probanden die AA-Koeffizienten wieder angestiegen und streben zum Norm-Wert, die Abweichungen werden kleiner. Bei Proband 4 ist jedoch eine leichte Verschlechterung der energetischen Balance zu beobachten.

2. Relative Amplitude

- Die RA-Koeffizienten sind bei den ersten 3 Probanden im Ist-Zustand relativ hoch, was auf eine ungleichmäßige Energieverteilung in verschiedenen Körpersegmenten hinweist. Beim 4. Probanden zeigen sich geringere Werte. Diese Koeffizienten fallen nach der Belastung während der SD-Messung bei allen 4 Probanden deutlich, d.h. es ist eine gute Normalisierung und ein Energieausgleich nach der biologischen Belastung während der Messung festzustellen.
- Am elektromagnetisch belasteten Platz sind bei Proband 2, 3 und 4 die Anfangswerte der RA-Koeffizienten etwas erhöht. Die Normalisierung nach den beiden biologischen Belastungen während der Messung ist bei allen 4 Probanden wesentlich schlechter, die Abweichung der RA-Koeffizienten ist nach der dritten Messung merklich höher als in Ist-Zustand.
- In der Meßreihe 3, gleich nach der "Entstörung", verschlechtert sich diese Tendenz bei den ersten 3 Probanden weiter. Bei Proband 4 ist die Situation umgekehrt – bereits der Anfangswert der RA-Abweichung ist wesentlich kleiner geworden und nach der 2. und 3. Belastung bei der SD-Messung ist eine sehr gute Normalisierung festzustellen.
- In Meßreihe 4, 2 Stunden später, ist bei den ersten 3 Probanden eine sehr starke Verkleinerung der RA-Abweichung sowie eine erhöhte Normalisierung der Dynamik zu verzeichnen, beim 4. Proband zeigt sich eine leichte Verschlechterung der Werte der RA-Koeffizienten im Vergleich zur 3. Messung. Die Werte sind aber immer noch besser als bei der 2. Messung am elektromagnetisch belasteten Platz ohne "Entstörung".

3. Proportionalfaktor

- Die Analyse der Abweichung der PF-Koeffizienten zeigt, daß bei allen Probanden in der 4. Messung eine minimale Dysbalance auftritt (Mittagessen!)

b. Differentiale Parameter

Die Analyse wird für jeden Probanden einzeln vorgenommen.

1. Probandin Frau Böhm

Das Regulationsverhalten über alle 7 Ableitungen wird in der Bildserie 1a bis 1d dargestellt.

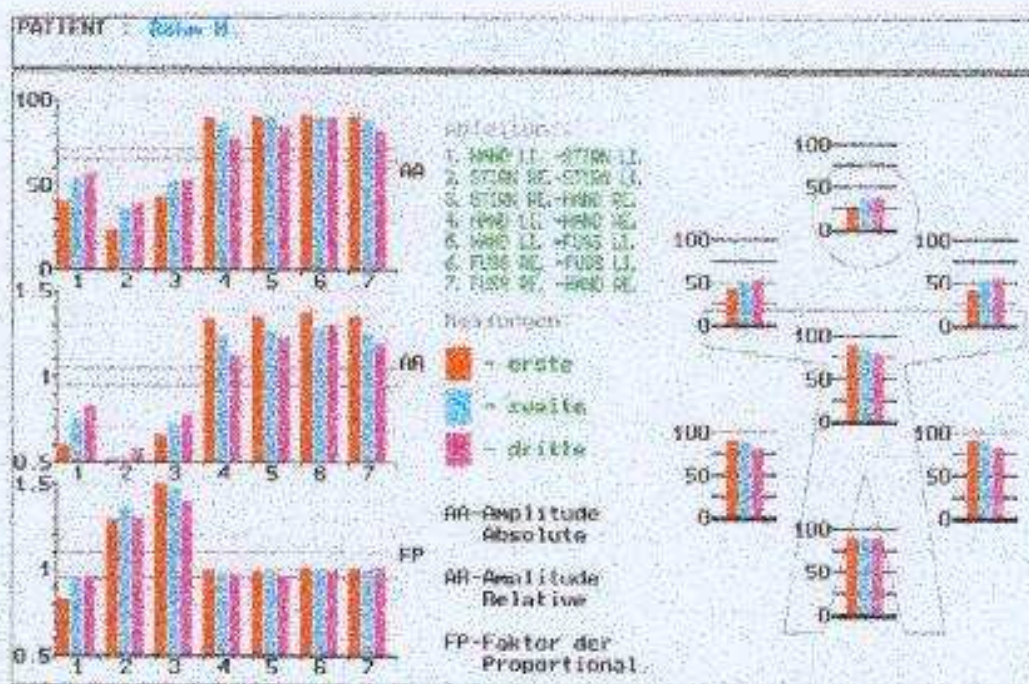


Bild 1a: Regulationskoeffizienten und absolute Werte über alle 7 Ableitungen nach der SD-Messung bei Probandin Böhm im Ist-Zustand, Platz A

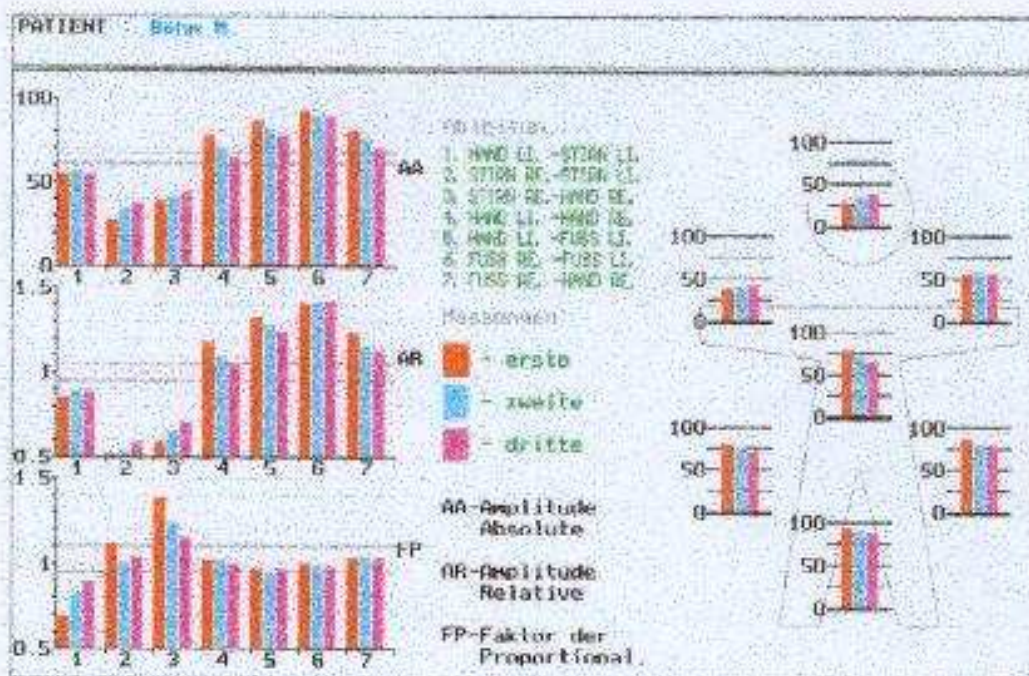


Bild 1b: Regulationskoeffizienten und absolute Werte über alle 7 Ableitungen nach der SD-Messung bei Probandin Böhm mit elektromagnetischer Belastung, Platz B

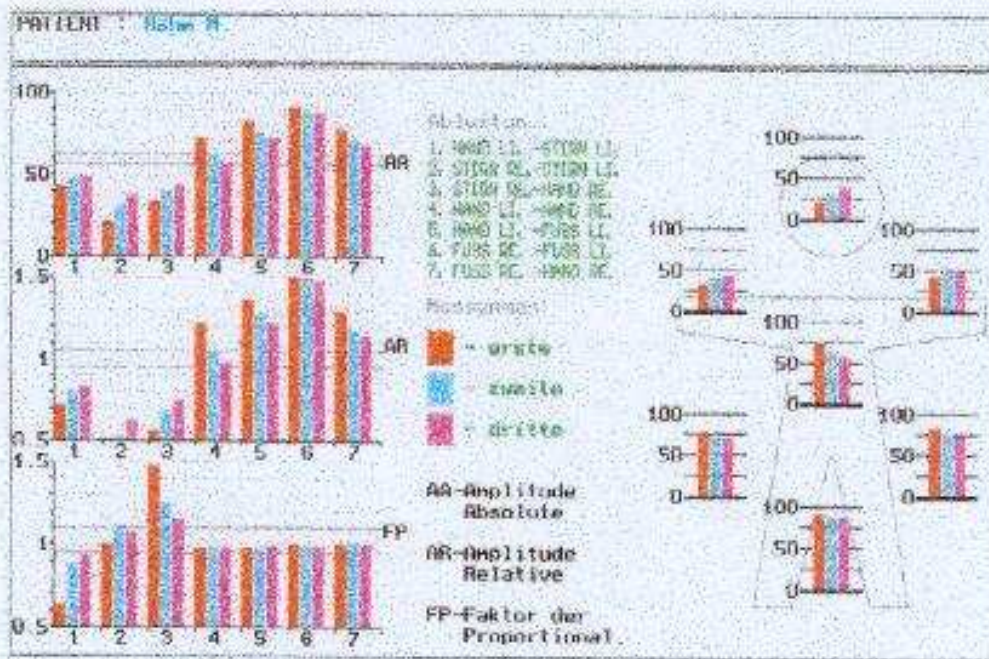


Bild 1c: Regulationskoeffizienten und absolute Werte über alle 7 Ableitungen nach der SD-Messung bei Probandin Böhm sofort nach der Entstörung, Platz B

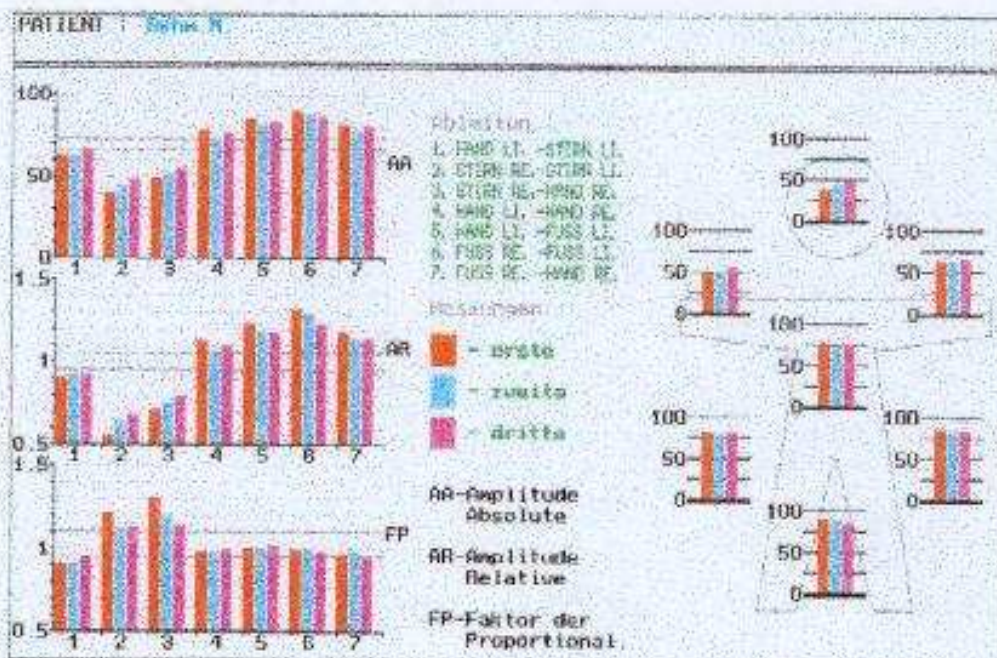


Bild 1d: Regulationskoeffizienten und absolute Werte über alle 7 Ableitungen nach der SD-Messung bei Probandin Böhm ca. 2 Stunden nach der Entstörung, Platz B

Betrachtet man zunächst das rechte Phantombild, zeigt sich, daß:

- Das Regulationsverhalten im Ist-Zustand an allen Ableitungen, außer an der 4., d.h. Hand li. - Hand re., normal funktioniert, allerdings wurden in den ersten 3 Ableitungen zu niedrige Werte gemessen.
- Bei der 2. Messung auf dem elektromagnetisch belasteten Platz zusätzlich eine Regulationsstarre eintritt und daß sich die energetischen Disharmonien zwischen den oberen und unteren Ableitungen vergrößern.
- Sich bei der 3. Messung auf dem elektromagnetisch belasteten Platz gleich nach der Entstörung die Steuerung wieder normalisiert und dem Ist-Zustand ähnlich ist.
- Sich bei der 4. Messung der Regulationscharakter gegenüber dem Ist-Zustand sogar verbessert und daß sich die energetischen Disharmonien vermindern.

Diese Aussagen werden bei der Analyse des Verhaltens der Regulationskoeffizienten AA, AR und FP noch deutlicher.

Wenn der Zustand des vegetativen Nervensystems (VNS) und der Funktion der Organe analysiert wird, zeigt sich folgende Situation, die in Tabelle 2 dargestellt ist:

Tabelle 2

Vergleiche der Werte von jeweils 2 Messungen	Verbesserung der Funktion und Steuerung der Organe	Verschlechterung der Funktion und Steuerung der Organe
zwischen 3. und 2. Messung	Herz*, Pankreas*, Milz*, Galle*, Magen*, Wirbel Th6 - Th9**	Nieren*, aufst. Colon*, Dünndarm*, Harnblase*, Sigma*, Rektum u. Anus***, Wirbel C6 - Th 3 und L1 - S5 und Co**
zwischen 4. und 2. Messung	Herz*, Pankreas*, Milz*, Galle*, Magen**, Harnblase*, Sigma*	Rektum u. Anus**, oberes Halsganglion.****

Legende: Grad der Besserung/Verschlechterung.
 * schwach manifestiert
 ** mäßig manifestiert
 *** manifestiert
 **** stark manifestiert

2. Proband Herr Brückler

Das Regulationsverhalten über alle 7 Ableitungen zeigt einige Ähnlichkeiten mit jenem von Probandin 1. Auch hier bessert sich das Regulationsverhalten in der 4. Ableitung nach der "Entstörung". Die Besserung bei der 4. Messung ist hier noch deutlicher zu sehen

In Bildserie 2a bis 2c wird die Vergleichsdynamik der potentiellen Fokalorgane dargestellt:

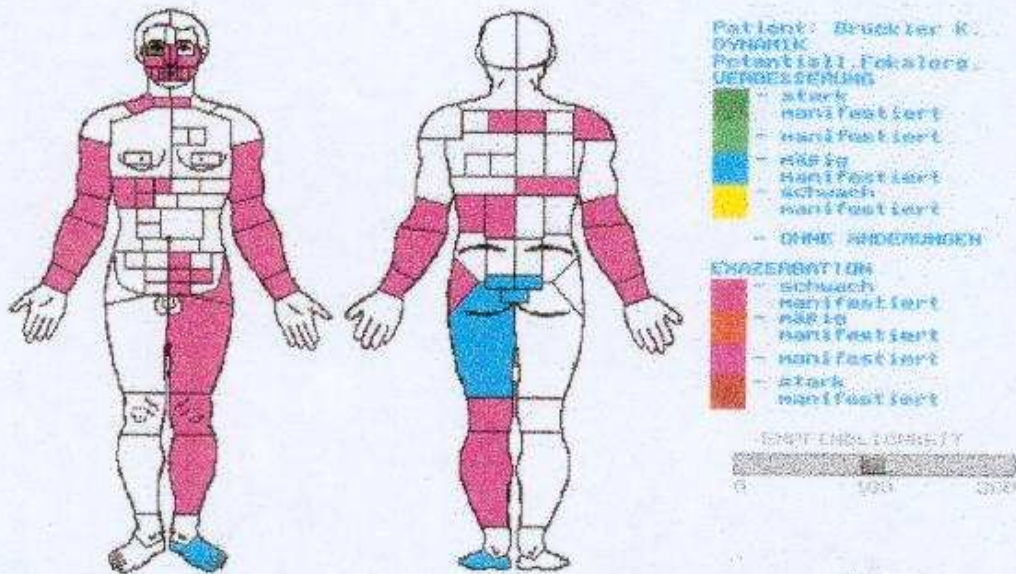


Bild 2a: Vergleich des Zustandes der potentiellen Fokalorgane zwischen der 2. (belasteter Platz B) und der 1. (neutraler Platz A) Messung bei Proband Brückler, SD-Messung

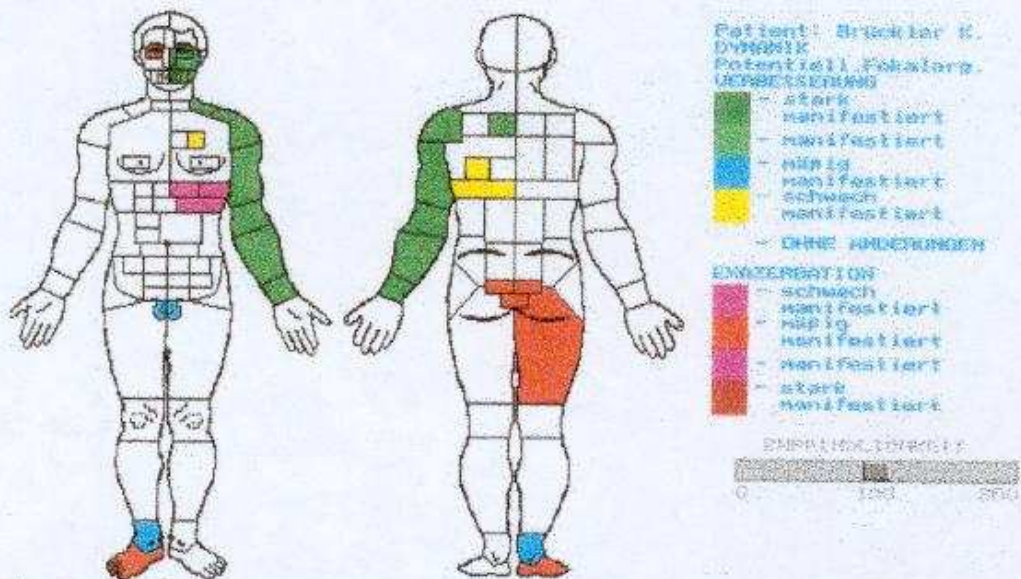


Bild 2b: Vergleich des Zustandes der potentiellen Fokalorgane zwischen der 3. (belasteter Platz B entstört) und der 2. Messung (belasteter Platz B) bei Proband Brückler, SD-Messung

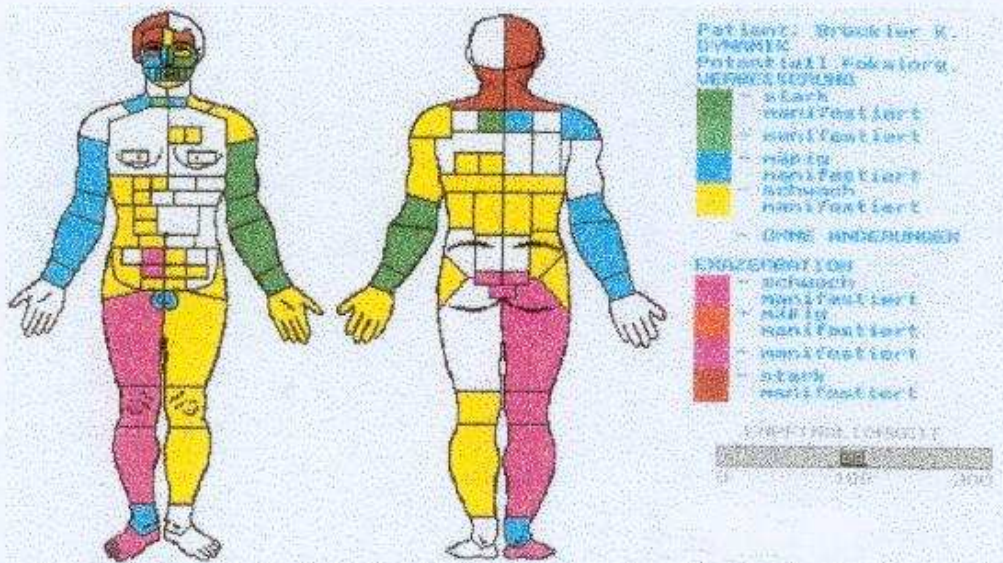


Bild 2c: Vergleich des Zustandes der potentiellen Fokalorgane zwischen der 4. (2 Stunden nach der Entstörung) und der 2. Messung (belasteter Platz B) bei Proband Brückler, SD-Messung.

Die Bilder erfordern keinen Kommentar.

In Tabelle 3 ist der Vergleich der Analyse des VNS und der Organsteuerung zwischen 2., 3. und 4. Messung angegeben:

Vergleiche der Werte von jeweils 2 Messungen	Verbesserung der Funktion und Steuerung der Organe	Verschlechterung der Funktion und Steuerung der Organe
zwischen 3. und 2. Messung	Herz*, Magen*, inneres Karotisgeflecht****	Milz*, Pankreas*, Rektum u. Anus**
zwischen 4. und 2. Messung	Herz*, Magen*, Harnblase*, Sigma*, Lunge*, Leber*, Nieren*, aufst. Colon*, Dünndarm*, Wirbel C1-3*, Trenndrüse*, Augen*, Plexus vertebralis*, unteres Halsganglion*, inneres Karotisgeflecht*	Rektum u. Anus**, oberes Halsganglion. ****

3. Probandin Frau Janik

In Bildserie 3a bis 3d sind die Dysfunktionen der potentiellen Fokalorgane für alle 4 Messungen dargestellt.

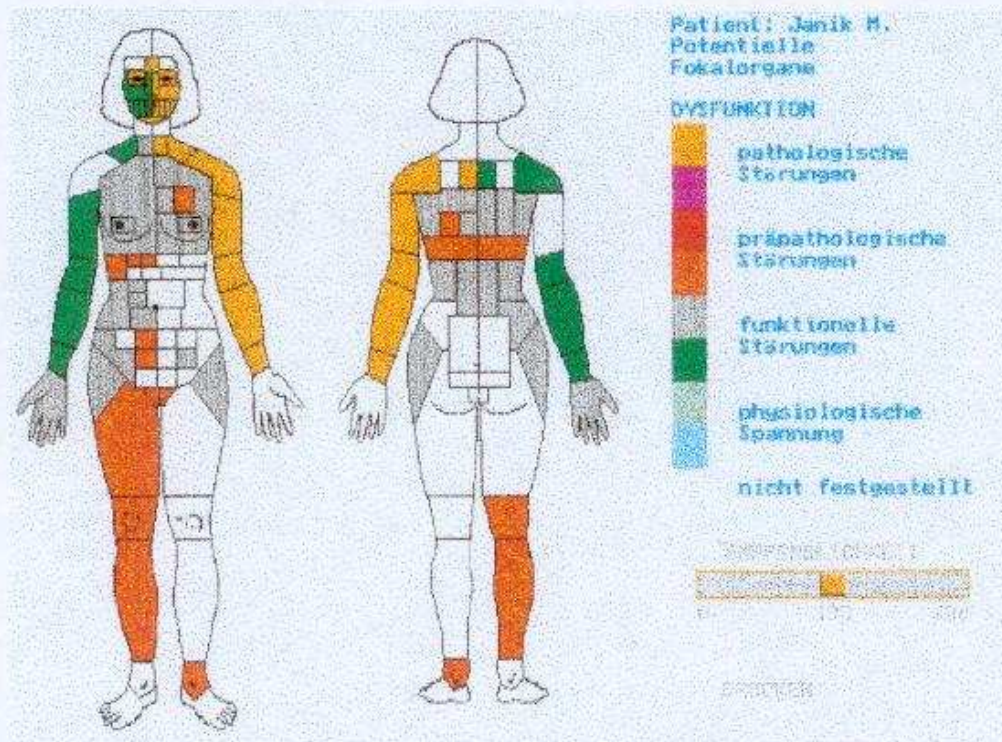


Bild 3a: Dysfunktion der potentiellen Fokalorgane bei Probandin Janik, gemessen am Platz A (Ist-Werte).

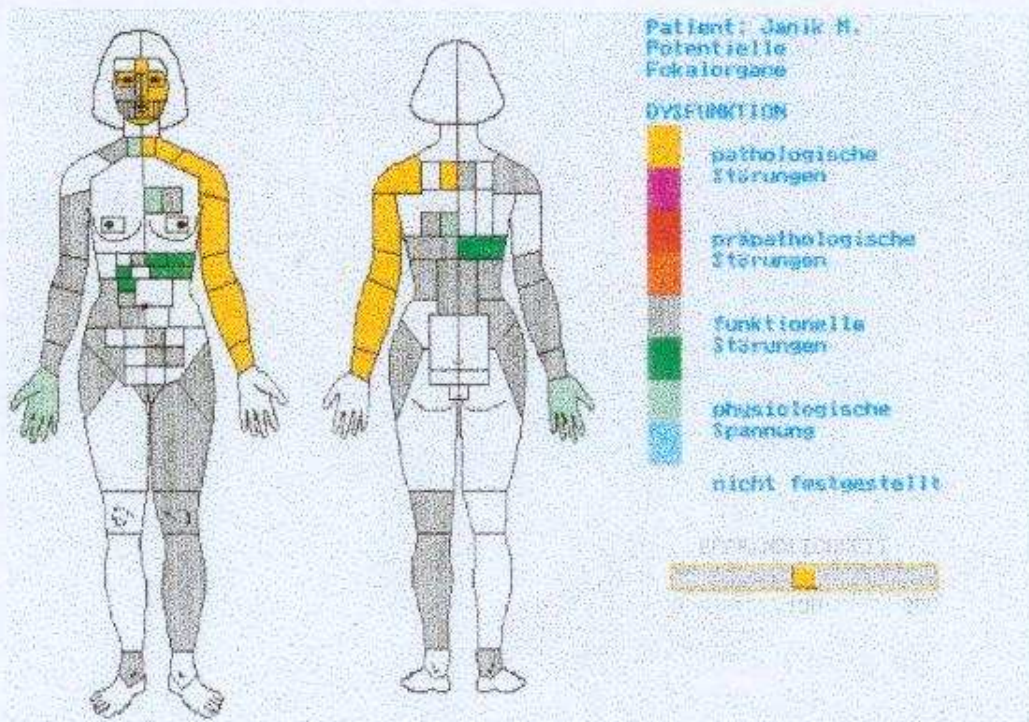


Bild 3b: Dysfunktion der potentiellen Fokalorgane bei Probandin Janik, gemessen am Platz B, volle Wirkung der elektromagnetischen Belastung.

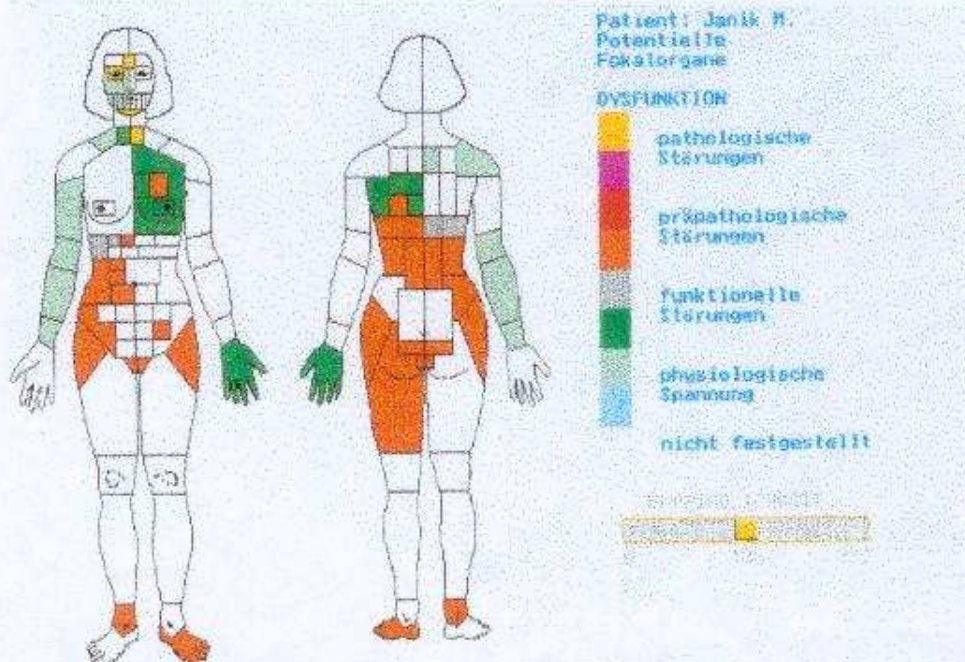


Bild 3c: Dysfunktion der potentiellen Fokalorgane bei Probandin Janik, gemessen am Platz B ca. 20 min. nach der "Entstörung" durch Herrn Gabriel.

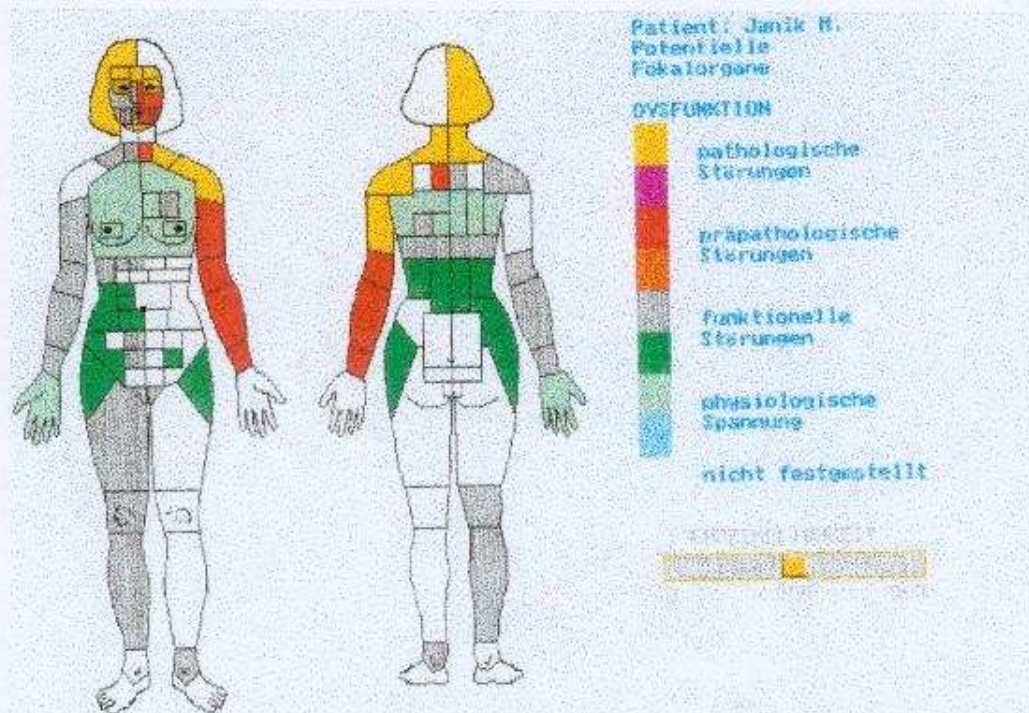


Bild 3d: Dysfunktion der potentiellen Fokalorgane bei Probandin Janik, gemessen am Platz B ca. 2 Stunden nach der "Entstörung" durch Herrn Gabriel.

Eine Analyse der Bilder zeigt folgendes:

- Bei den Ist-Werten und unter elektromagnetischer Belastung zeigen sich pathologische Zustände in Bereich Kopf, linke Schulter und Arm. Diese Zustände verschwinden gleich nach der Entstörung fast vollständig, bauen sich allerdings 2 Stunden später wieder auf.
- Die Messungen der Segmentardiagnostik widerspiegeln in erste Linie den Zustand des vegetativen und des zentralen Nervensystems. Die Probandin kam leider nach einer langen anstrengenden Autofahrt zur Messung. Möglicherweise spielen in diesem Fall bestimmte natürliche Relaxationsprozesse eine Rolle.

In Tabelle 4 ist der Vergleich der Analyse des VNS und der Organsteuerung zwischen der 3. und 2. sowie zwischen der 4. und 2. Messungen dargestellt.

Tabelle 4

Vergleiche der Werte von jeweils 2 Messungen	Verbesserung der Funktion und Steuerung der Organe	Verschlechterung der Funktion und Steuerung der Organe
zwischen 3. und 2. Messung	Pankreas**, Milz**, inneres Karotisgeflecht****, Galle*, Wirbel C6-C8***, Th1-Th2**, Th6 - Th7**, Gesichtsschlagader****, Supraklavikuläres Geflecht****, Harnblase**	Leber*, Magen*, Rektum u. Anus**, Nieren*, aufst. Kolon*, Dünndarm*, Sigma*, u. Halsganglion*
zwischen 4. und 2. Messung	Sigma*, Nieren*, aufst. Colon*, Wirbel C6-8*, Th1-Th2*, Th6-Th7**, L1-L2*, Pankreas**, Milz**, Galle**	Lunge*, Leber**, ob. Halsganglion****, Wirbel Th4-Th5*, Th8-Th9*

4. Proband Herr Müllmann

Bei Proband 4 zeigt das Regulationsverhalten bei allen 4 Messungen sehr deutlich die Gesetzmäßigkeiten, die bereits bei den ersten 3 Probanden festgestellt wurden. Das Regulationsverhalten wird in Bildserie 4a bis 4d dargestellt.

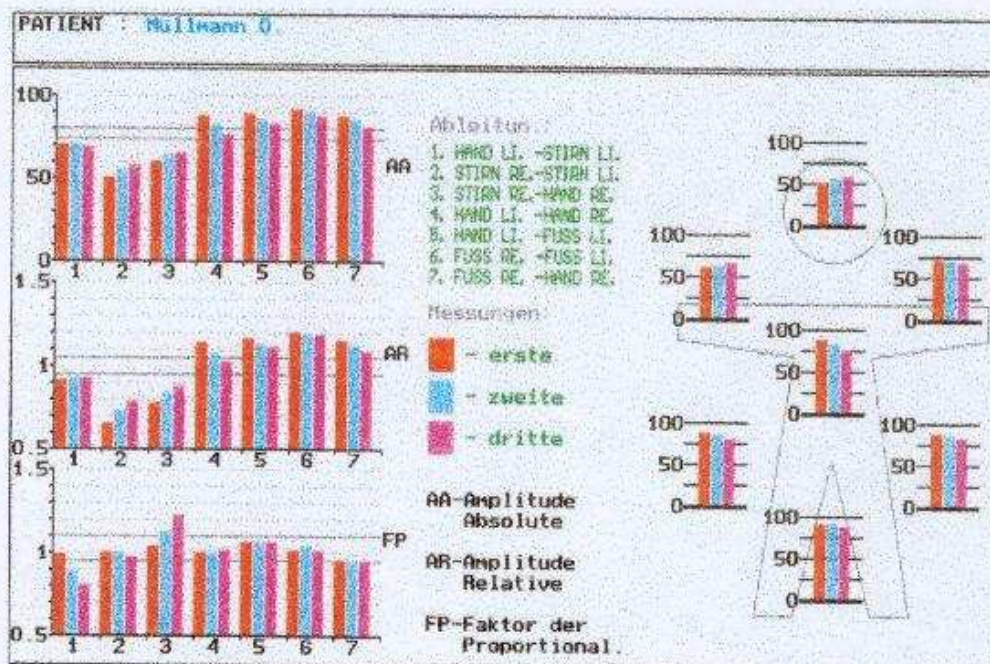


Bild 4a: Regulationskoeffizienten und absolute Werte über alle 7 Ableitungen nach der SD-Messung bei Proband Müllmann, gemessen auf Platz A - Ist-Zustand.

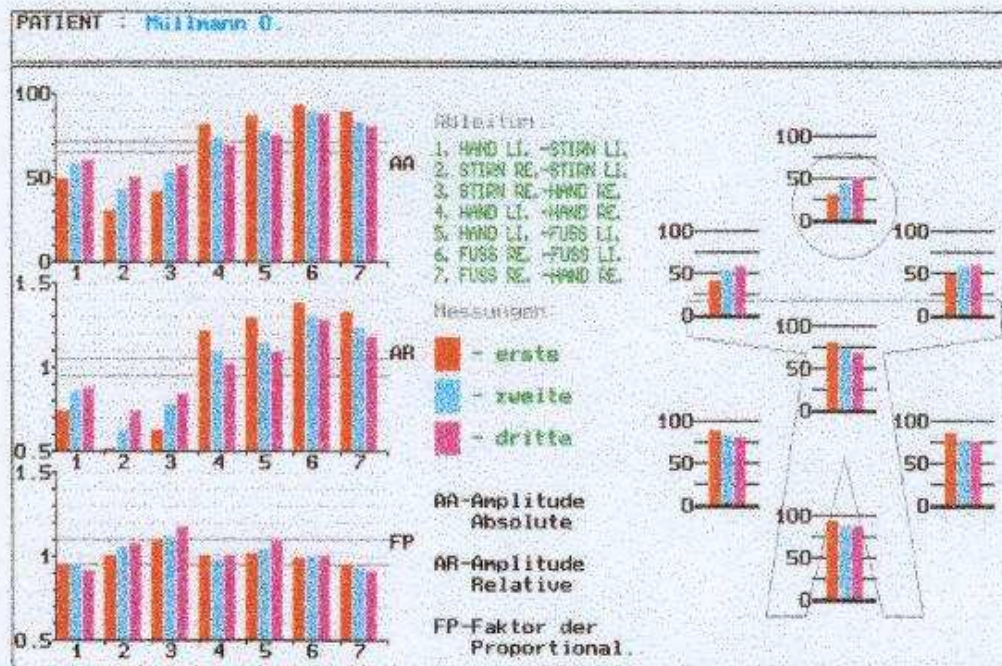


Bild 4b: Regulationskoeffizienten und absolute Werte über alle 7 Ableitungen nach der SD-Messung bei Proband Müllmann, gemessen auf Platz B - mit elektromagnetischer Belastung.

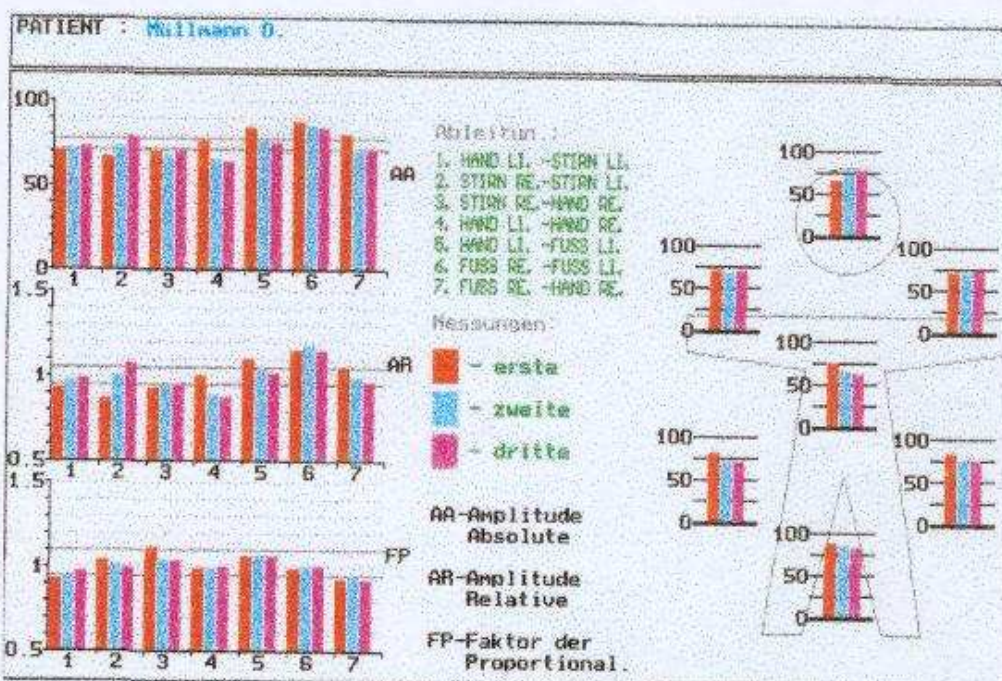


Bild 4c: Regulationskoeffizienten und absolute Werte über alle 7 Ableitungen nach der SD-Messung bei Proband Müllmann, gemessen auf Platz B gleich nach der "Entstörung".

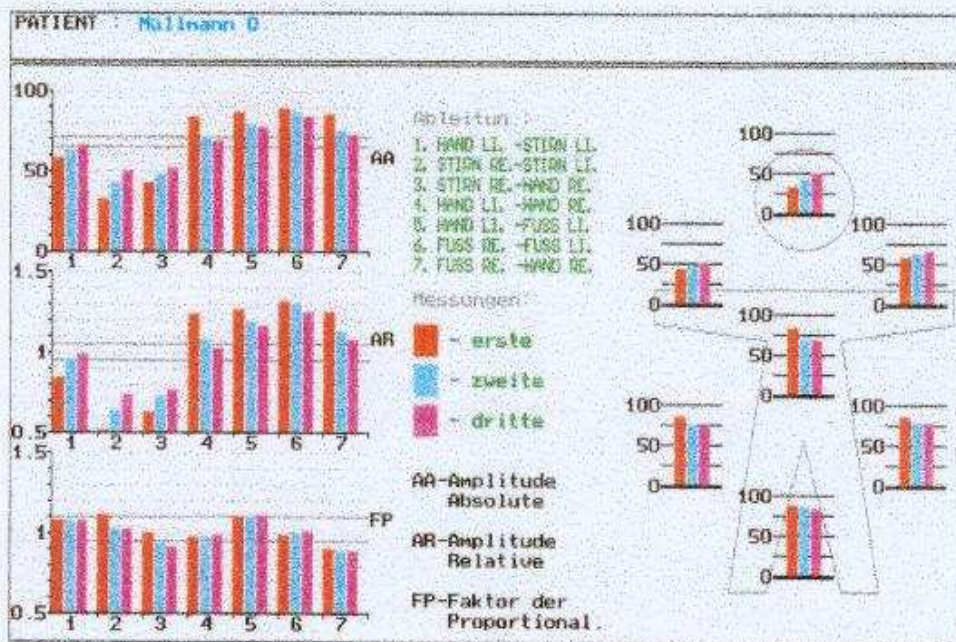


Bild 4d: Regulationskoeffizienten und absolute Werte über alle 7 Ableitungen nach der SD-Messung bei Proband Müllmann, gemessen auf Platz B ca. 2 Stunden nach der "Entstörung".

Eine Analyse der Bilder zeigt deutlich, daß:

- Sich alle Werte in der 2. und 3. Ableitung unter der Einwirkung der elektromagnetischen Störungen verschlechtern, jedoch bereits 15 min nach der "Entstörung" eine deutliche Besserung zeigen.
- Sich die ungleichmäßige Verteilung der Energie im Körper nach der Einwirkung der elektromagnetischen Belastung ebenfalls verschlechtert und nach der "Entstörung" des Platzes eine homogenere Verteilung aufweist.
- Die Messungen 2 Stunden später nach einem ausgiebigen Mittagessen wiederum eine Verschlechterung der Regulationscharakteristika zeigen.

In Tabelle 5 ist der Vergleich der Analyse des VNS und der Organsteuerung zwischen der 3. und 2. sowie zwischen der 4. und 2. Messungen dargestellt.

Tabelle 5

Vergleiche der Werte von jeweils 2 Messungen	Verbesserung der Funktion und Steuerung der Organe	Verschlechterung der Funktion und Steuerung der Organe
zwischen 3. und 2. Messung	Trenndrüse***, Auge***, Herz*, Nieren*, Magen*, auf. Colon**, Milz*, Dünndarm**, Pankreas*, Harnblase**, Leber**, Sigma**, Rektum und Anus***, inneres Karotisgeflecht****, unt. Halsganglion*, Wirbel C1-C3***, C6-C8*** Th1-Th2***, Th8 - Th9**, L1-S**, Gesichtsschlagader****, Supraklavikuläres Geflecht****,	Lunge*, Wirbel Th4 - Th5*
zwischen 4. und 2. Messung	Leber*, Milz*, Pankreas*, auf. Colon*, Dünndarm*, Harnblase**, Rektum und Anus***, Sigma*, Wirbel C6-C7*	Lunge*, Herz*, Magen*, Wirbel Th3****, Th4*, Th6-Th9*, L1-L2*, L3-L4***, L5-S*

Resümee der Differentialdiagnostik bei allen Probanden:

- Die Messungen der Segmentardiagnostik zeigen bei der 3. Messung, d.h. auf Platz B kurze Zeit nach der "Entstörung" durch Herrn Gabriel bei allen Probanden eine eindeutige Besserung der Steuerungswerte der VNS- und der Organfunktionen.
- Die 4. Messung 1,5 - 2 Stunden nach der "Entstörung" zeigt bei allen Probanden bessere Werte als am selben Platz B ohne "Entstörung" (2. Messung). Es ist jedoch festzustellen, daß einige Parameter etwas schlechter ausfallen als bei der 3. Messung, da die Probanden in der Pause das Mittagessen eingenommen hatten. Das Mittagessen ist für viele Menschen heute eine Belastung!

4.2. Biofunktionale Organometrie

In Tabelle 6 ist der Verlauf des dynamischen Faktors aller Messungen bei allen 4 Probanden dargestellt. In Klammer sind jeweils die Werte des dynamischen Faktors, der nur nach den "schlechten" Meridianwerten, d.h. den Schwachstellen des Körpers, berechnet ist, angegeben.

Tabelle 6

Proband → Messung ↓	M.Böhm	K.Brückler	M.Janik	O.Müllmann
1. Ist-Zustand	5 (7)	5 (7)	6 (8)	6 (7)
2. EM-Belastung	5 (6)	5 (7)	6 (7)	6 (8)
3. gleich nach Entstörung	2 (4)	2 (4)	2 (4)	2 (4)
4. 2 h nach Entstörung	1 (4)	1 (4)	2 (6)	3 (5)

Eine Analyse der Werte zeigt deutlich, daß:

- eine Verschlechterung des dynamischen Faktors bei den schwachen Meridianen zu verzeichnen ist, obwohl der Aufenthalt auf der elektromagnetisch belasteten Stelle nur von sehr kurzer Dauer war.
- die Messung gleich nach der "Entstörung" bei allen Probanden eine deutliche Besserung der Homöostase anzeigt und daß diese Werte auch nach ca. 2 Stunden, trotz Mittagessen ! wesentlich besser bleiben als im Ist-Zustand und am elektromagnetisch belasteten Platz.

In diesem Fall ist eine detaillierte Analyse mittels der Kreisdiagramme interessant. In den Bildern 5a und 5b sind die Vergleichskreisdiagramme berechnet nach allen gemessenen Meridianen bei Probandin Böhm dargestellt.

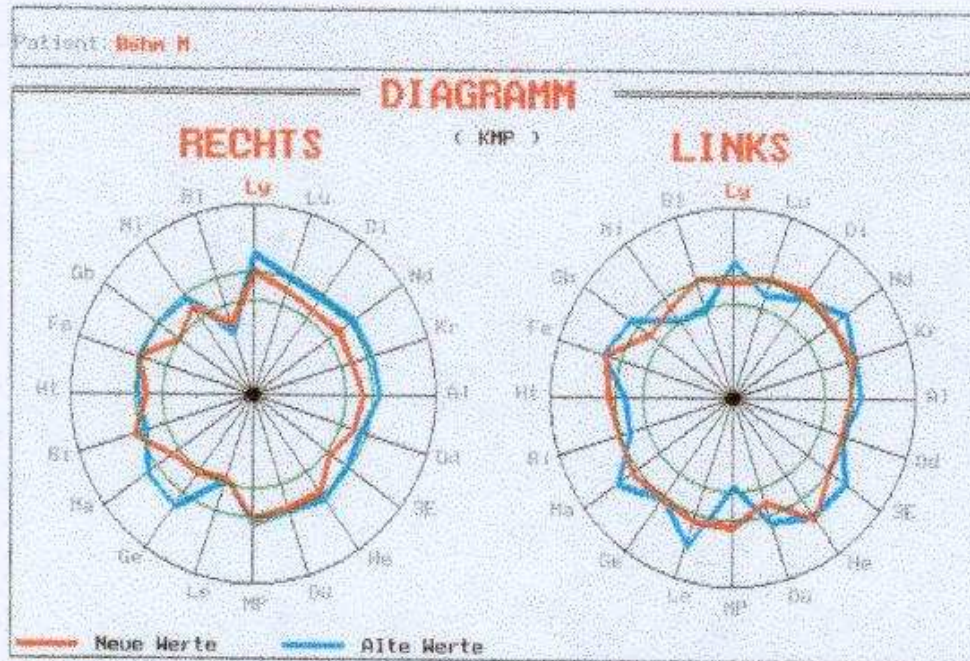


Bild 5a. Vergleich der Kreisdiagramme bei Probandin Böhm. Blau - Werte auf dem belasteten Platz B, rot - Werte auf Platz B gleich nach der Entstörung durch Herrn Gabriel.

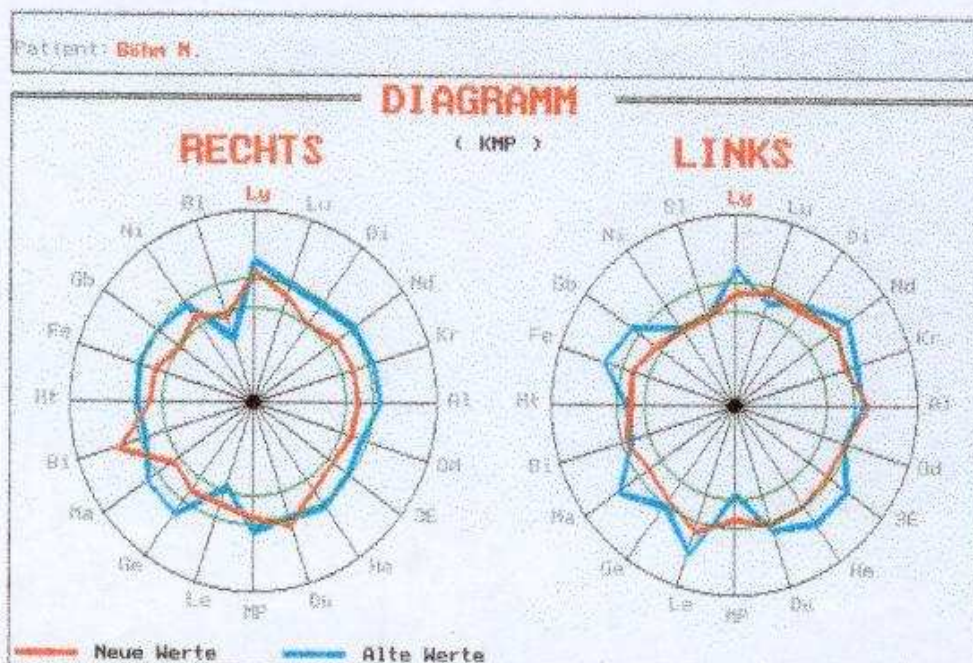


Bild 5b. Vergleich der Kreisdiagramme bei Probandin Böhm. Blau - Werte auf dem belasteten Platz B, rot - Werte auf Platz B ca. 2 Stunden nach der Entstörung durch Herrn Gabriel.

Bei einem Großteil der Meridiane zeigen sich bereits wenige Minuten nach der Durchführung der Maßnahmen von Herrn Gabriel eine deutliche Tendenz zur Normalisierung der Homöostase, die sich mit Ausnahme des Bi-Meridians nach 2 Stunden weiter verbessert. Es ist interessant, daß sich selbst der stark degenerative Wert des Bi-Meridians normalisiert.

Auf Bild 5c sind die Kreisdiagramme auf dem neutralen Platz A (blaue Kreise) und auf dem belasteten Platz B (rote Kreise) dargestellt:

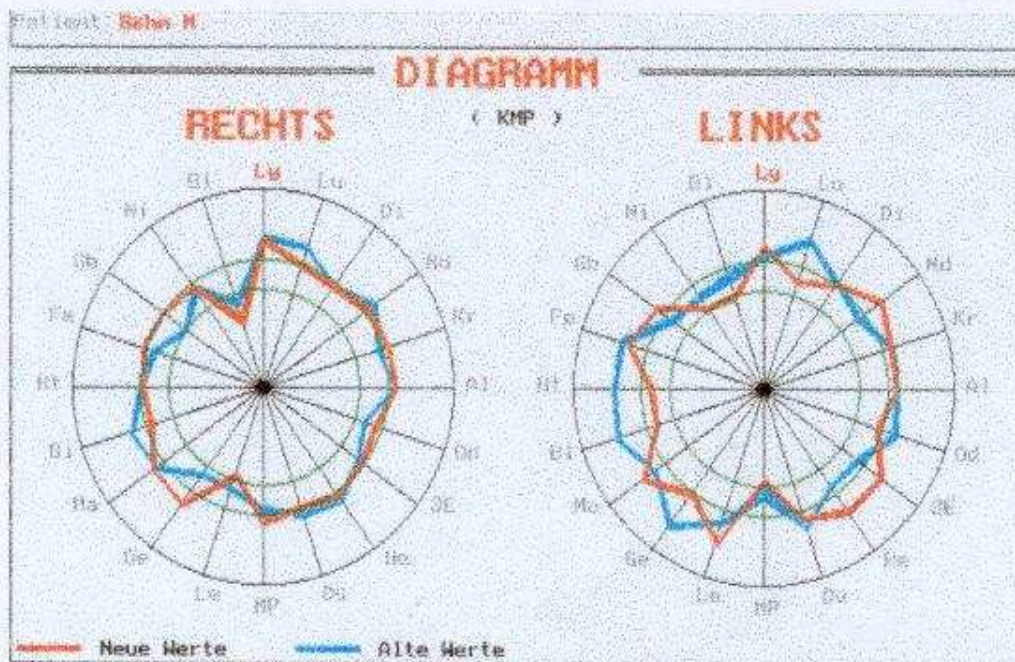


Bild 5c. Vergleich der Kreisdiagramme bei Probandin Böhm. Blau - Werte auf dem neutralen Platz A, rot - Werte auf dem belasteten Platz

Trotz eines Aufenthaltes von nur wenigen Minuten auf dem belastenden Platz, zeigt sich bei der Probandin folgende Wirkung:

- Es ist eine degenerative Wirkung auf die Schwachstellen BI-rechts und links, und MP links zu erkennen.
- An den Schwachstellen Ma-links, Le-links, Ly-links zeigt sich eine entzündliche Wirkung.
- Einige Meridiane, die sich im Normbereich befanden, zeigen eine deutliche Abweichung, besonders stark betroffen sind die Meridiane Le-, Ge-, MP -rechts und Ly-, Nd-, 3E-, He-, und Gb- links.

Die Bildserie 6a bis 6c demonstriert für Proband Brückler noch einmal die selbe Tendenz:

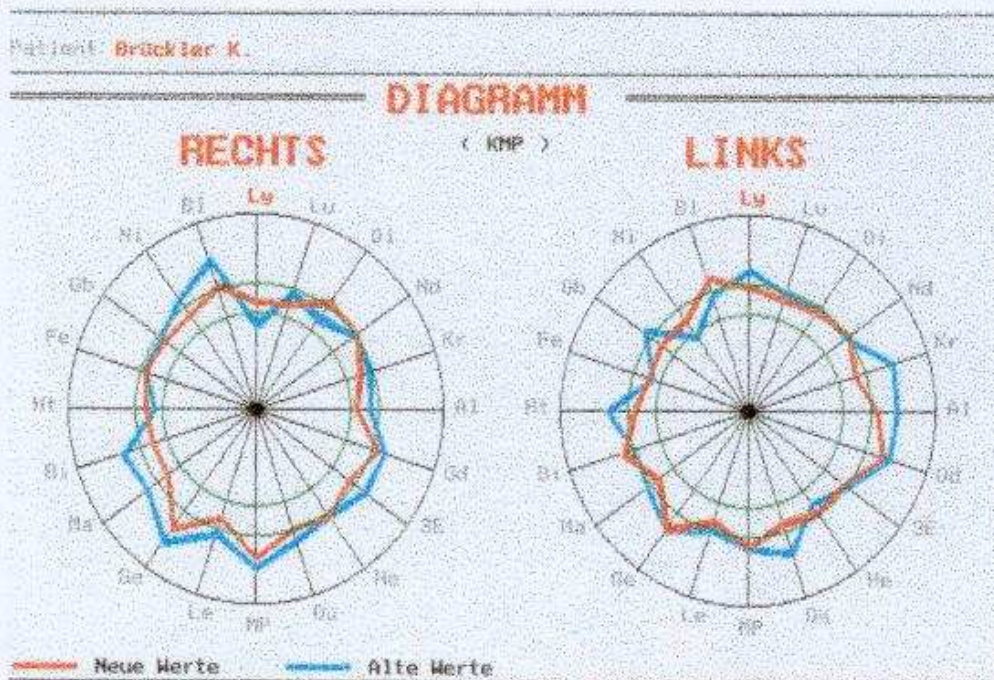


Bild 6a. Vergleich der Kreisdiagramme bei Proband Brückler. Blau - Werte auf dem belasteten Platz B, rot - Werte auf Platz B gleich nach der Entstörung durch Herrn Gabriel.

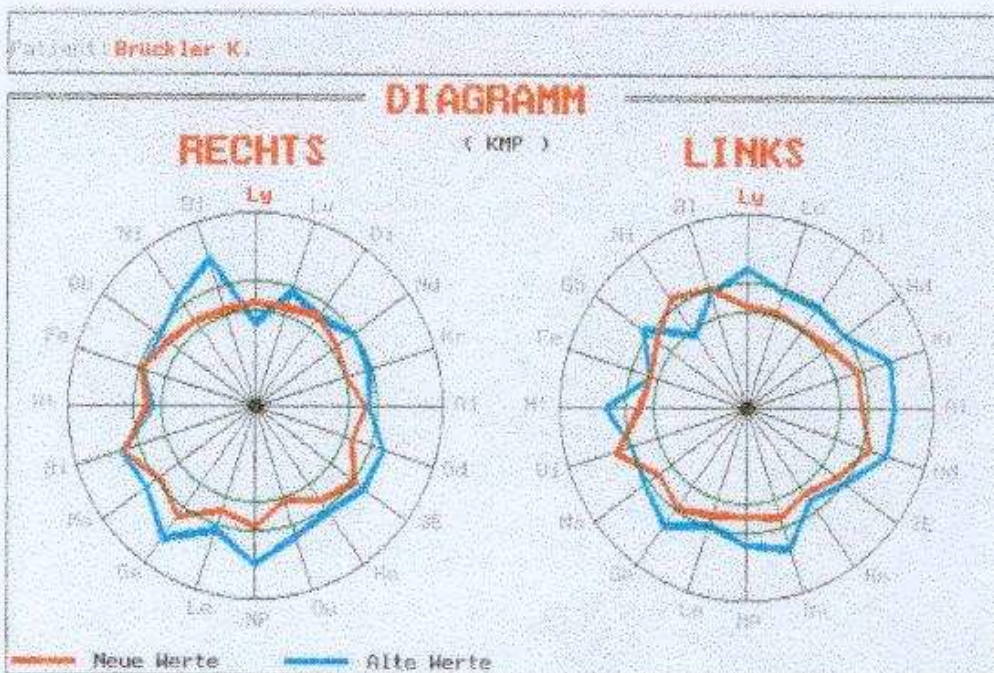


Bild 6b. Vergleich der Kreisdiagramme bei Proband Brückler. Blau - Werte auf dem belasteten Platz B, rot - Werte auf Platz B ca. 2 Stunden nach der Entstörung durch Herrn Gabriel.

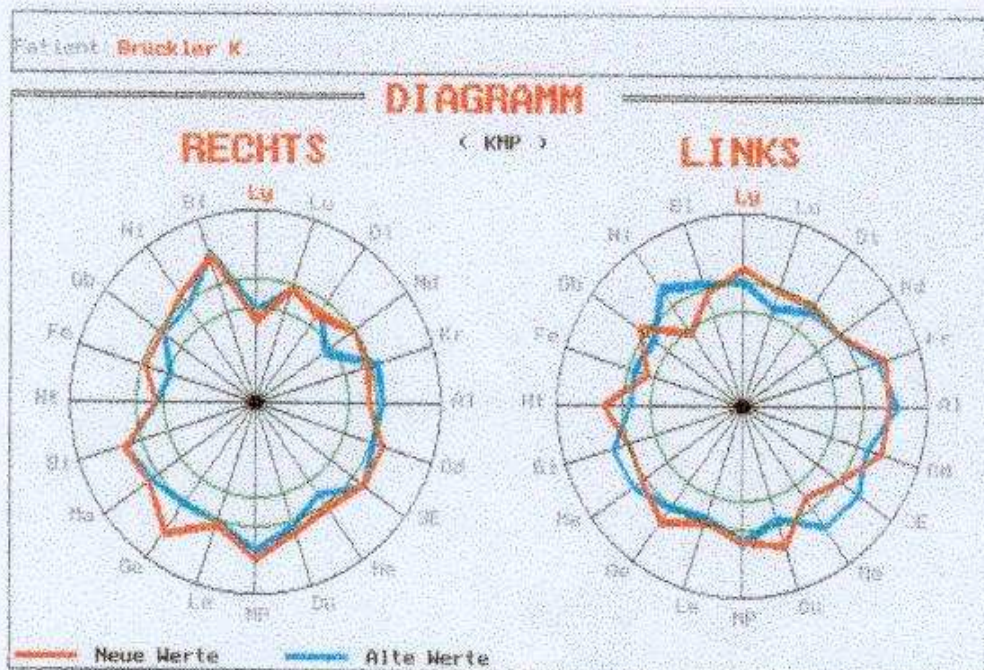


Bild 6c: Vergleich der Kreisdiagramme bei Proband Brückler. Blau - Werte auf dem neutralen Platz A, rot - Werte auf dem belasteten Platz B.

Aus den Bildern ist zu erkennen, daß:

- sich sofort nach der Durchführung der Maßnahmen von Herrn Gabriel die Werte aller Meridiankontrollpunkte mit Ausnahme der Meridiane Di-rechts und Bi- und Bi-links normalisieren.
- sich diese Situation nach ca. 2 Stunden in die selbe Richtung weiterentwickelt.
- die elektromagnetische Störung auf die Homöostase des Probanden (Bild 6c) eindeutig entzündliche Auswirkungen hat, besonders bei den Meridianen Ge-, Od-, Nd- und MP-rechts, Ly-, Od-, Dü-, Ge-, Ht- und Gb-links.
- sich die Werte der Meridiane Ly-rechts sowie Fe und Ni-links stark in die degenerative Richtung verschieben.

Diese Tendenzen zeigen sich ebenso bei Probandin Janik und Proband Müllmann. Die Bilder demonstrieren die Wirkung so deutlich, daß sie diesem Bericht ebenfalls beigelegt sind.

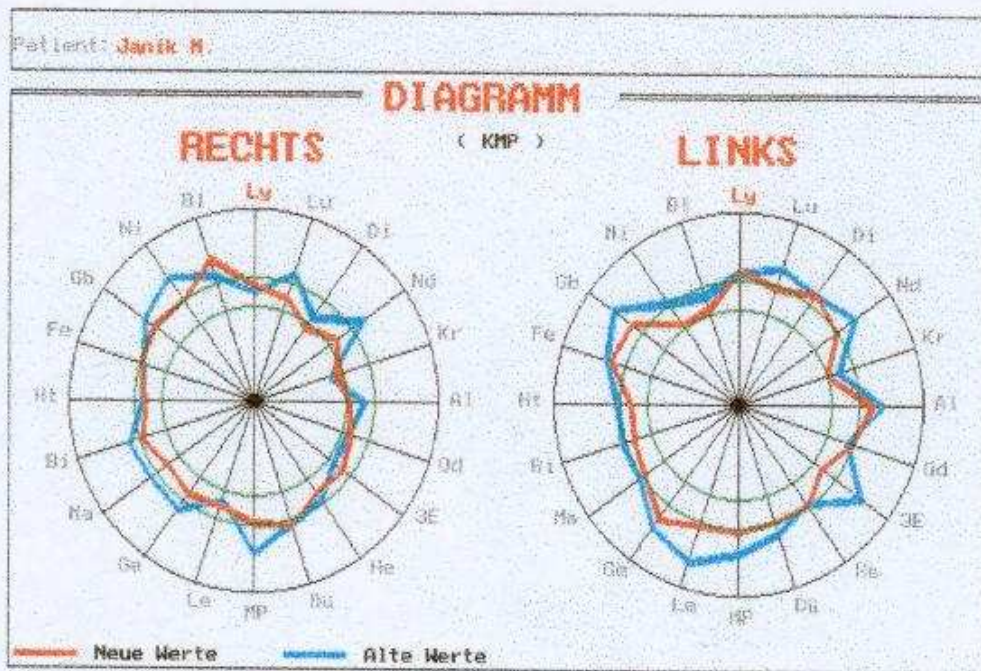


Bild 7a. Vergleich der Kreisdiagramme bei Probandin Janik. Blau - Werte auf dem belasteten Platz B, rot - Werte auf Platz B gleich nach der Entstörung durch Herrn Gabriel.

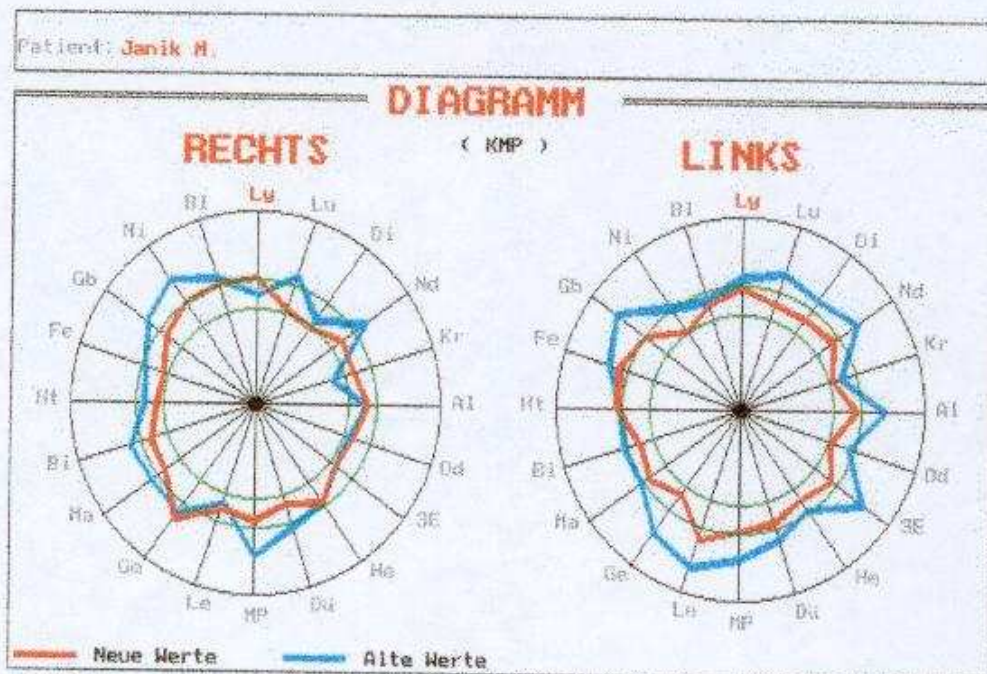


Bild 7b. Vergleich der Kreisdiagramme bei Probandin Janik. Blau - Werte auf dem belasteten Platz B, rot - Werte auf Platz B ca. 2 Stunden nach der Entstörung durch Herrn Gabriel.

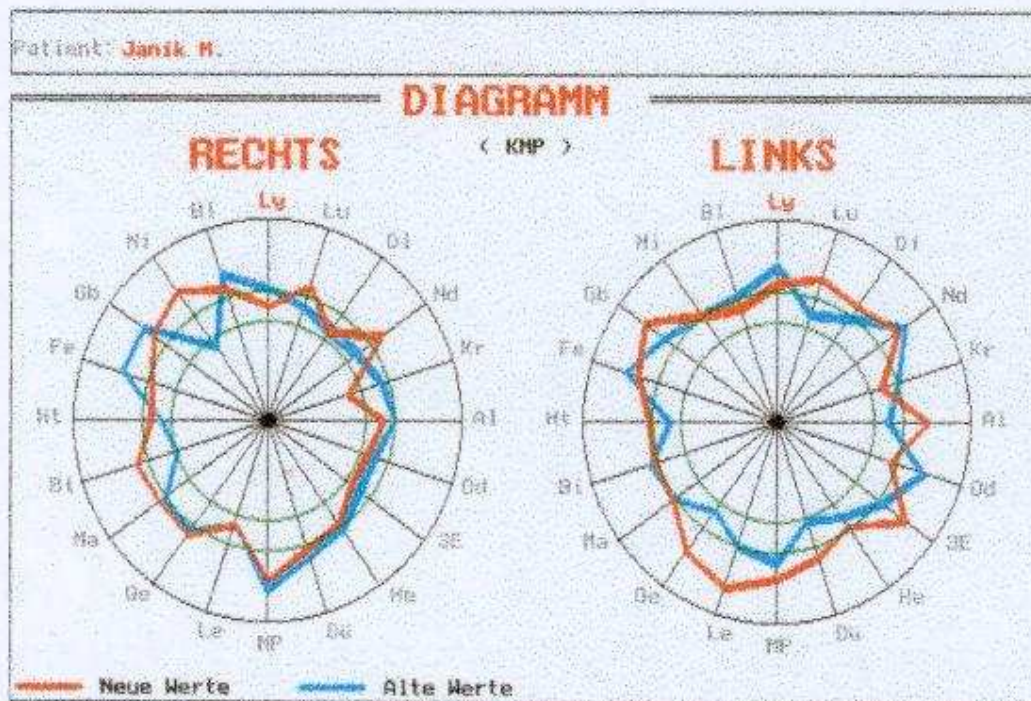


Bild 7c: Vergleich der Kreisdiagramme bei Probandin Janik. Blau - Werte auf dem neutralen Platz A, rot - Werte auf dem belasteten Platz B.

Die Bilder zeigen folgendes:

- Bei Probandin Janik ist die sukzessive Normalisierung der Meridianwerte nach der Durchführung der Maßnahmen von Herrn Gabriel sehr deutlich zu erkennen.
- Auf Bild 7c ist die Wirkung des elektromagnetisch belasteten Platzes demonstriert. Besorgniserregend sind die entzündlichen Veränderungen bei den Meridianen Ni-, Lu-, Nd-, Bi -rechts , Lu-, Al-, 3E-, Dü-, MP-, Le-, Ge- und Gb - links sowie die degenerativen Tendenzen beim Kr-Meridian rechts und links.

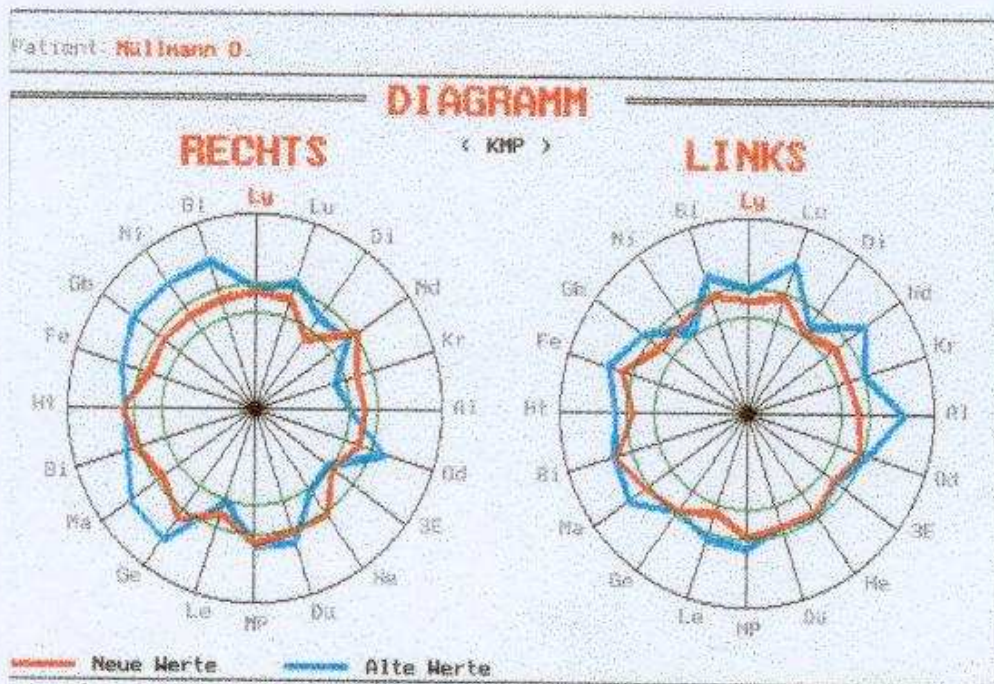


Bild 8a. Vergleich der Kreisdiagramme bei Proband Müllmann. Blau - Werte auf dem belasteten Platz B, rot - Werte auf Platz B gleich nach der Entstörung durch Herrn Gabriel.

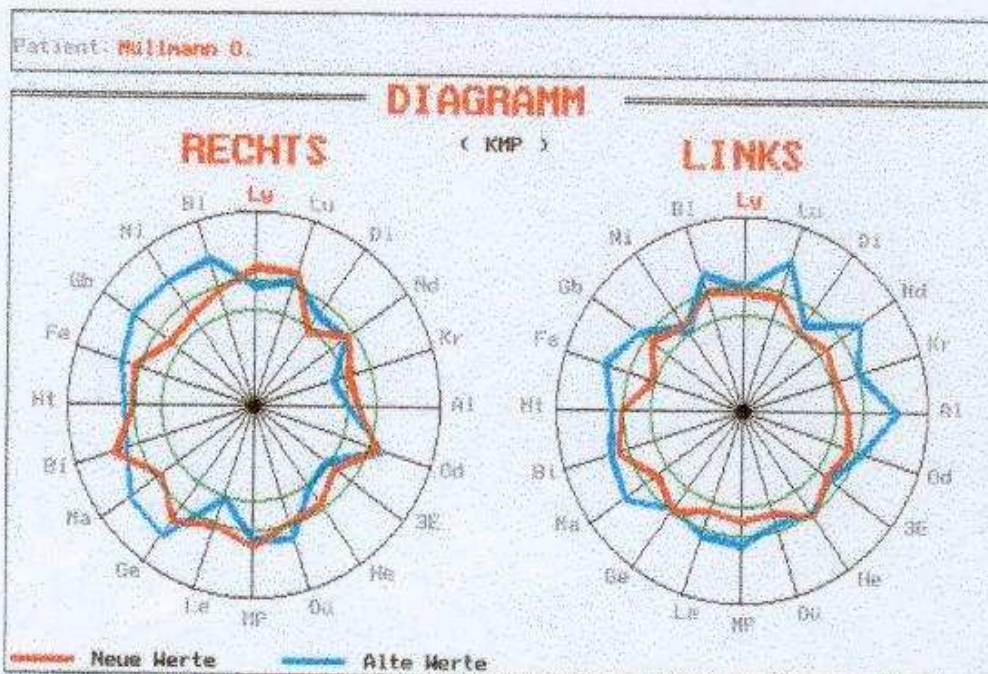


Bild 8b. Vergleich der Kreisdiagramme bei Proband Müllmann. Blau - Werte auf dem belasteten Platz B, rot - Werte auf Platz B ca. 2 Stunden nach der Entstörung durch Herrn Gabriel.

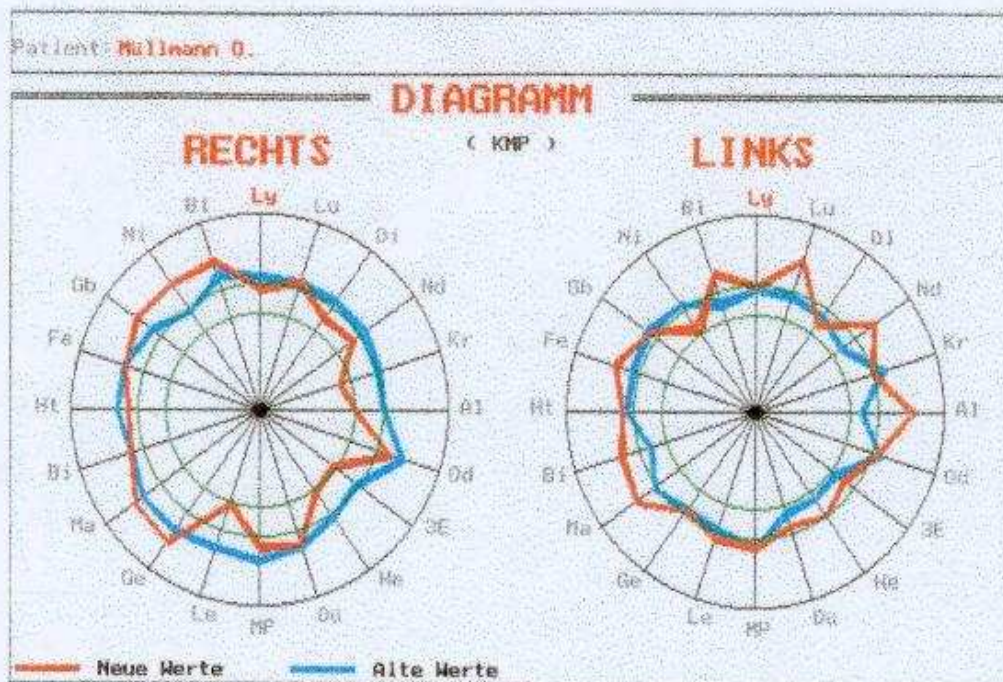


Bild 8c: Vergleich der Kreisdiagramme bei Proband Müllmann. Blau - Werte auf dem neutralen Platz A, rot - Werte auf dem belasteten Platz B.

Die Bilder zeigen folgendes:

- Bei Proband Müllmann wirkt die Raumharmonisierung durch Herrn Gabriel fast durchwegs sedativ auf die Homöostase.
- Der Elektrosmog (siehe Bild 8c) wirkt bei Proband Müllmann entzündlich auf die Meridiane Bl-, Ni-, Gb-, Ma-, Ge- rechts und Bl-, Lu-, Nd-, Al-, He-, Ma-, Bi-, Fe- links.
- Die Meridiane Kr-, 3E-, He-, Le- rechts und Ni-links zeigen eine degenerative Tendenz.

Um die Wirkung des Elektrosmogs auf die Meridiane genau analysieren zu können, werden in Tabelle 7 die Veränderungen der Werte, gemessen an den Kontrollpunkten im Ist-Zustand (Platz A) und nach dem kurzen Aufenthalt auf dem elektromagnetisch belasteten Platz B dargestellt.

Legende:

N	Normwert
E	entzündliche Überhöhung
D	degenerativer Abfall
→	ohne Veränderung
↗	Wert steigt
↘	Wert fällt
*	Zeigerabfall

Tabelle 7

Proband ⇒ Meridiane ↓	M.Böhm	K.Brückler	M.Janik	O.Müllmann	Kommentar
rechts	A B	A B	A B	A B	
Ly	E ↘ E	N ↘ D	N ↘ N	E ↘ N	
Lu	E ↘ N	N → N	N ↗ E	N → N	
Di	N → N	N → N*	N* → N	E ↘ N	
Nd	E ↘ E	D ↗ N	N* ↗ E	E* ↘ N	
Kr	N ↗ E	E ↘ N	N ↘ D	N ↘ D	
Al	E → E	E ↘ N	N ↘ N	N ↘ N	
Od	N ↗ N	N ↗ E	N ↘ N	E ↘ E	
3E	N ↗ N	E → E	N* ↘ N	E ↘ D	
He	E ↘ E	N ↗ E	E ↘ N	E ↘ N	
Dü	E ↘ N	E ↗ E	E → E	E → E	
MP	N ↗ E	E ↗ E	E ↘ E	E ↘ E	
Le	N ↘ D	N → E	N → N	E ↘ N	
Ge	N ↗ E	N ↗ E	N ↗ E	E ↗ E	
Ma	E ↗ E	E ↗ E	E ↗ E	E ↗ E	
Bi	E ↘ N	E → E	N ↗ E	E → E	
Ht	N → N	N → N	N ↗ N	E ↘ E	
Fe	N ↗ E	D ↗ N	E ↘ N	E → E	
Gb	N ↗ N	N → N	E ↘ E	E ↗ E	
Ni	N ↗ N	N ↗ E	D ↗ E	N ↗ E	
Bl	D ↘ D	E → E	E ↘ E	E ↗ E	
links					
Ly	E ↗ E	N ↗ E	E ↘ E	N → N	
Lu	E ↘ N	N ↗ N	N ↗ E	N ↗ E	
Di	N → N	N → N	N ↗ E	N ↘ N	
Nd	N ↗ E	N → N	E ↘ E	N ↗ E	
Kr	E → E	E ↗ E	N ↘ N	E ↘ N	
Al	E → E	E ↘ E	N ↗ E	N ↗ E	
Od	E ↘ N	E ↗ E	E ↘ N	E ↘ E	
3E	N ↗ E	E ↘ N	E ↗ E	N ↗ N	

He	N ↗ E	E ↘ N	N ↗ N	N ↗ N	
Dü	E → E	N ↗ E	N ↗ E	N ↗ N	
MP	N ↘ D	E → E	E ↗ E	E ↗ E	
Le	E ↗ E	N ↗ N	N ↗ E	N ↗ E	
Ge	E ↘ E	N ↗ E	N ↗ E	N ↗ N	
Ma	E ↗ E	E ↘ E	N ↗ E	N ↗ E	
Bi	E ↘ N	E ↘ N	E ↘ E	N ↗ E	
Ht	E ↘ N	N ↗ E	N ↗ E	E ↗ E	
Fe	E ↘ E	N ↘ N	E ↘ E	E ↗ E	
Gb	N ↗ E	N ↗ E	E ↗ E	E ↘ E	
Ni	N ↘ N	E ↘ D	N → N	E ↘ N*	
Bl	N* ↘ N	E ↘ N	N ↘ N	N* ↗ E	
E	20 21	18 21	15 25	23 23	
N	19 16	20 17	23 14	17 15	
D	1 3	2 2	2 1	0 2	
ΣΣ	↘17, ↗16	↘11, ↗18	↘17 ↗19	↘16 ↗19	
	→7	→11	→4	→5	

Wir sehen hier deutlich, daß sich die elektromagnetische Belastung (auch wenn sie nur ganz kurz einwirkt) deutlich auf den Zustand der Homöostase aller 4 Probanden auswirkt. Die Zahl der veränderten Werte, gemessen an den 40 Kontrollpunkten der 20 Meridiane rechts und links, ist deutlich größer als die unveränderten. Weiters ist eindeutig zu sehen, daß es sich bei diesen Veränderungen um eine Verschlechterung handelt, da die Zahl der Normwerte während der elektromagnetischen Belastung kleiner ist als im Ist-Zustand. Es ist auch wichtig zu erwähnen, daß die elektromagnetische Belastung bei allen 4 Probanden mehr Erhöhungen (entzündliche Tendenz) als Abfälle der Kontrollwerte mit sich bringt.

Obwohl die elektromagnetische Belastung bei allen Probanden im Detail verschiedene Auswirkungen zeigt, gibt es einige Tendenzen, die bei alle Probanden zutreffen:

- fallende Werte des Ly-Meridians rechts
- ansteigende Werte des Ge-Meridians rechts (Gelenke!)
- ansteigende Werte des Ma-Meridians rechts und, was besonders schlimm ist
- ansteigende Werte des Le-Meridians links!

Bei drei Probanden ist ein Abfall der Werte des Kr- und des Al-Meridians rechts zu beobachten.

In Tabelle 8 ist die Zahl der E-, N- und D- Werte der 3. und 1. Messung im Vergleich für alle 4 Probanden zusammengefaßt, um die Wirkungstendenzen des „Informationsfeldes der Folie“ bestimmen zu können.

Tabelle 8

Proband ⇒ Messungen⇒ Meridiane ↓	M.Böhm		K.Brückler		M.Janik		O.Müllmann		Kommentar
	1.	3.	1.	3.	1.	3.	1.	3.	
E	20	9	18	9	15	8	23	5	
N	19	21	20	31	23	30	17	34	
D	1	2	2	0	2	2	0	1	

Hier ist deutlich zu sehen, daß dieses neu geschaffene niederenergetische Informationsfeld eindeutig stabilisierend auf die Homöostase aller 4 Probanden wirkt: die Zahl der überhöhten Werte verringert sich wesentlich, die Zahl der Normwerte steigt merklich.

An allen Probanden haben wir bei allen 4 Messungen den kurzen IMEDIS-Test auf das Vorhandensein der elektromagnetischen Belastung (Filter Phosphorus D60) durchgeführt. Das verblüffende Resultat ist in Tabelle 9 zusammengefaßt:

Tabelle 9

Proband ⇒ Messungen⇒ E/M- Belastung ja - nein ↓	M.Böhm				K.Brückler				M.Janik				O.Müllmann				Kommentar	
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.		
ja	x	x				x				x	x				x			
nein			x	x	x		x	x				x	x	x		x	x	

Es ist also kein Anzeichen einer Belastung nach der Einführung der Informationsfolie festzustellen!

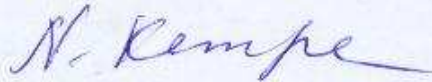
4. Schlußfolgerungen

Nach der Durchführung dieses Experimentes ist festzustellen, daß:

- durch die elektromagnetische Belastung, so wie im Experiment angewandt, auf die Homöostase aller 4 Probanden eine starke Wirkung festzustellen ist.
- die Einbringung der „Informationsfolie“ von Herrn Gabriel in diesen Versuchsraum auf die Homöostase der Probanden positive Effekte ausübt. Es wird nicht nur die belastende Wirkung der elektromagnetischen Felder im Raum weitgehend eliminiert, sondern sogar das allgemeine Regulationsverhalten des Körpers im Vergleich zum Ist-Zustand vor dem Experiment verbessert.

Allerdings muß explizit darauf hingewiesen werden, daß eine Messung an nur 4 Probanden nicht verallgemeinert werden kann. Um ein aussagekräftiges Ergebnis über die Wirkung der Folie erzielen zu können, müßten diese Messungen noch mehrere Male und an mehreren Probanden durchgeführt werden.

Weiters bleibt die Frage über die Langzeitwirkung offen. Es ist uns bewußt, daß derartige Messungen im größeren Rahmen und auf längere Zeit gesehen sehr aufwendig sind. Selbst die gängige Naturwissenschaft hat noch keine plausible Erklärung, alles beruht auf Hypothesen. Es sollten jedoch Resultate wie aus dem oben beschriebenen Experiment in jedem Fall weiter verfolgt werden, da in Falle einer großräumigen Bestätigung dieses Resultats dieses Verfahren einen Schutz gegen eine der größten Zivilisationsbelastungen - dem Elektromog - bieten würde.



N. Kempe
31. Juli 2000